

## „Der ist schuld am Kriege!“ (1943/44)

### Kurzbeschreibung

---

Während des Zweiten Weltkriegs wurden auf höchster Ebene Entscheidungen getroffen, um mit der Deportation von Juden aus Deutschland oder dem „Alten Reich“, wie es oft genannt wurde, zu beginnen. Poster wie das untenstehende wurden an Gebäuden angeklebt, an lokale Anschlagtafeln geheftet und im ganzen Land verteilt. Überall war die Botschaft klar: Juden innerhalb Deutschlands und im Ausland waren für den Krieg gegen Deutschland verantwortlich. Der hier gezeigte Mann wird nicht nur durch den gelben Stern, der an seiner Jacke befestigt ist, als „Jude“ identifiziert, sondern auch als ein Mittelständler, vielleicht ein Bankier oder Geschäftsmann. Damit wird impliziert, dass jüdische Gier vermeintlich für den Krieg verantwortlich sei. Antisemitische Stereotypen dieser Art wurden durch die erneute Veröffentlichung der Protokolle der Ältesten von Zion noch verstärkt, einem gefälschten antisemitischen Traktat, der 1905 erstmals in Russland veröffentlicht und später von Antisemiten auf der ganzen Welt verbreitet wurde. Die Protokolle, die als Mitschrift einer jüdischen Versammlung ausgegeben wurden, sollten die Existenz einer internationalen jüdischen Verschwörung zur Weltherrschaft beweisen. Für das NS-Regime stellte es nach 1933 eine vielgenutzte Quelle dar.

### Quelle

---



Quelle: Plakat: Antisemitisches Plakat, 1943. Künstler: Mjöltnir [Hans Schweitzer]. Herausgeber: Reichspropagandaleitung der NSDAP. 22.85 x 33.09 cm. Bundesarchiv, Plak 003-020-020.  
Foto: Antisemitisches Plakat an einer Hauswand in Salzburg, 1944. Photo: Hanns Hubmann. bpk-Bildagentur Bildnr. 30025313. Für Rechteeanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

---

Empfohlene Zitation: „Der ist schuld am Kriege!“ (1943/44), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,  
<<https://germanhistorydocs.org/de/deutschland-nationalsozialismus-1933-1945/ghdi:image-5148>>  
[12.07.2025].